



Sanherib an der Spitze seines Heeres. (Nach einem Relief aus Assurnischä.)

Unabhängigkeit. Unter seinem Nachfolger aber brach götzdienerisches Wesen wie eine Flut über das Land herein: „er baute allem Heer des Himmels Altäre in beiden Höfen am Hause des Herrn und ließ seinen Sohn durchs Feuer gehen und setzte das Bild der Nischa (Nischa) ins Haus Gottes.“ — Josias stellte noch einmal den Jehovadienst her. Er fiel in der Schlacht gegen Pharao Necho für sein Volk und seinen Gott. Nebuchadnezzar, der bald darauf die Ägypter besiegte, nahm das Land Juda ein und machte den König zum tributpflichtigen Vasallen. Es erfolgte die erste Wegführung in die babylonische Gefangenschaft. Der König Zedekias versuchte, im Vertrauen auf die Hilfe Ägyptens, das Joch der Knechtschaft abzuwerfen. Vergebens wies der Prophet Jeremias auf die Ohnmacht Ägyptens hin und mahnte zur Treue gegen den allgewaltigen König von Babel. Dieser nahte mit Heeresmacht, belagerte Jerusalem, nahm es nach anderthalbjährigem Widerstande ein und zerstörte es von Grund aus; auch der Tempel Salomos ging in Flammen auf. Zedekias wurde geblendet und mit Tausenden seiner Volksgenossen nach Babylonien geführt. In der Fremde hielten die Besten unter ihnen an der Überzeugung fest, daß Jehova sie nicht im Stiche lassen werde. Propheten wie Hesekiel stärkten sie in ihrer Hoffnung.

Im Jahre 538 eroberte der Perserkönig Cyrus die Stadt Babylon. Er erlaubte den Juden heimzukehren. Unter Führung Serubabels zogen etwa 40 000 wieder in die Heimat. Sie begannen, die Mauern Jerusalems, vor allem aber den Tempel wieder aufzubauen. Fest entschlossen, allen Götzendienste zu meiden und nicht in Verkehr zu treten mit Völkern, die sich nicht zur unverfälschten Jehova-Religion bekannten, wies man die von den Samaritanern angebotene Hilfe ab. Von der Zeit an lebten beide Völker in bitterem Haß. Nach jahrelangem Mühen konnte der Tempel, ein schlichter, unansehnlicher Bau, eingeweiht werden. — Unter persischer Herrschaft genossen die Juden völlige Religionsfreiheit. Noch zweimal, unter Esra und Nehemia, wurde ihre Zahl durch neuen Zuzug aus Babylon verstärkt. — Strenger als je zuvor hielt man auf die Befolgung der äußeren Gesetzesvorschriften (Pharisäer).